

## Pressemitteilung

Scheitert der massiv subventionierte Windradausbau an der Marktwirtschaft? Der Verein Gegenwind Olpe-Drolshagen-Wenden e.V. hatte am 5.2.2025 zu einem Informationsabend in der Stadthalle Olpe eingeladen. Das Thema des Abends lautete: „Energiewende im Sauerland? Noch mehr Windradwahnsinn!“. Mehr als 250 Teilnehmer aus dem gesamten Kreis Olpe und aus SI-Wittgenstein (Bad Berleburg), das ebenfalls massiv betroffen ist, wurden über die neuesten Entwicklungen in der Region und in der Politik informiert.

Als Referent spannte Frank Dubberke, Erster Vorsitzender des Natur- und Artenschutzvereins Rothaargebirge, „Forest for Future“, einen großen Bogen von der Stromerzeugung durch Windräder und den Auswirkungen in der Region, den Webfehlern der nicht marktwirtschaftlich organisierten deutschen Energiewende bis hin zur internationalen Politik. Aufgrund der drohenden Abhängigkeit von Rohstoffen für Windräder sowie Speicher aus China einerseits und der sicherheitspolitischen Positionierung Deutschlands angesichts des aufziehenden Handelskonflikts zwischen den USA und China andererseits, bestehen erhebliche Unsicherheiten, ob die Konzeption der deutschen Energiewende zukunftsfest ist.

Folgende Themen wurden intensiv behandelt.

1. Auswirkungen auf Anwohner und Umwelt (z.B. Abrieb der asbestähnlichen Fasern der Rotorblätter, Wertverlust der Häuser, Zerstörung des Landschaftsbildes und der Lebens-Erholungsräume für Mensch und Natur). Was passiert im Brandfall? Wer kommt für die Schäden auf?
2. Ökonomische Folgen der extrem hohen Strompreise durch Vorhalten einer doppelten Infrastruktur. Warum die mangelnde Grundlastfähigkeit der Windkraftanlagen und die planwirtschaftlichen Fehlanreize der garantierten Einspeisevergütung für die Projektierer die Stromerzeugung auch langfristig verteuern werden. Die Belastungen für Haushalte und Industrie durch die hohen Preise, aber auch des Bundeshaushalts durch jährliche Zuschüsse von durchschnittlich 20 Milliarden Euro verengen die politischen Handlungsspielräume ohne einen erkennbaren Nutzen für die kurz-, mittel und langfristige Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie.

Anschließend war Raum für Fragen und Diskussionsbeiträge. Moderiert wurde der Abend von dem Journalist Herbert Kranz, der aus der Region stammt. Es zeigte sich eine lebhaft und teilweise emotionale Diskussion der betroffenen Bürger. Kritisiert wurde insbesondere der Wildwuchs an Anträgen der Projektierer für Windräder außerhalb der im Regionalplan-Entwurf vorgesehen

Windenergiebereiche, denen weder der Kreis Olpe noch der Kreis  
SI-Wittgenstein etwas entgegengesetzt haben. Viele Vorbescheide und  
Genehmigungen für neue Windräder seien trotz Widerspruchs der Kommunen  
– ohne Not – in letzter Minute erteilt worden. Es blieb offen, ob die erst im  
Januar initiierten Gesetzesänderungen im Land NRW und Bund den  
Wildwuchs, den die Gier der Projektierer zu erzeugen droht, noch begrenzen  
können.